

„Bildung integriert“ und „Bildungsregionen in Bayern“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Zentrale Ergebnisse der Befragung der Netzwerkpartner/innen zu Vernetzung und Kooperation

Dialogforum am 19.09.2017

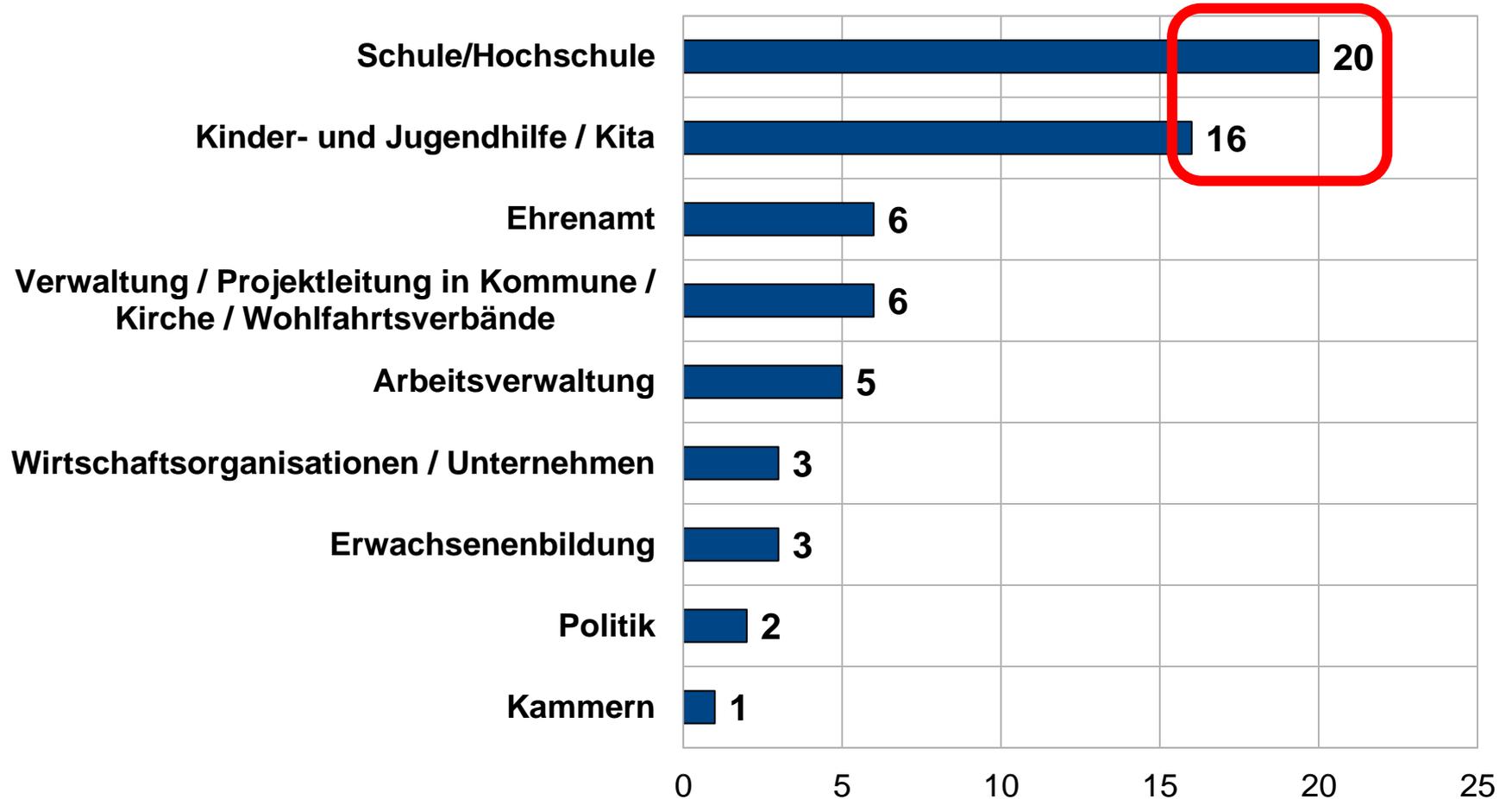
Prof. Joachim König und Monika Chilla (M.Eval.)

Rahmendaten der Onlinebefragung

- Zielgruppe:** Befragung der Teilnehmer/innen der Arbeitskreise
(N = 112)
- Zeitraum:** 12.06. – 10.07.2017
- Rücklauf:** 62 Antworten (55 %)
- Auswertung:** deskriptive Datenanalyse,
qualitative Inhaltsanalyse der offenen Fragen
- Ergebnisse:** Darstellung nach Gesamt

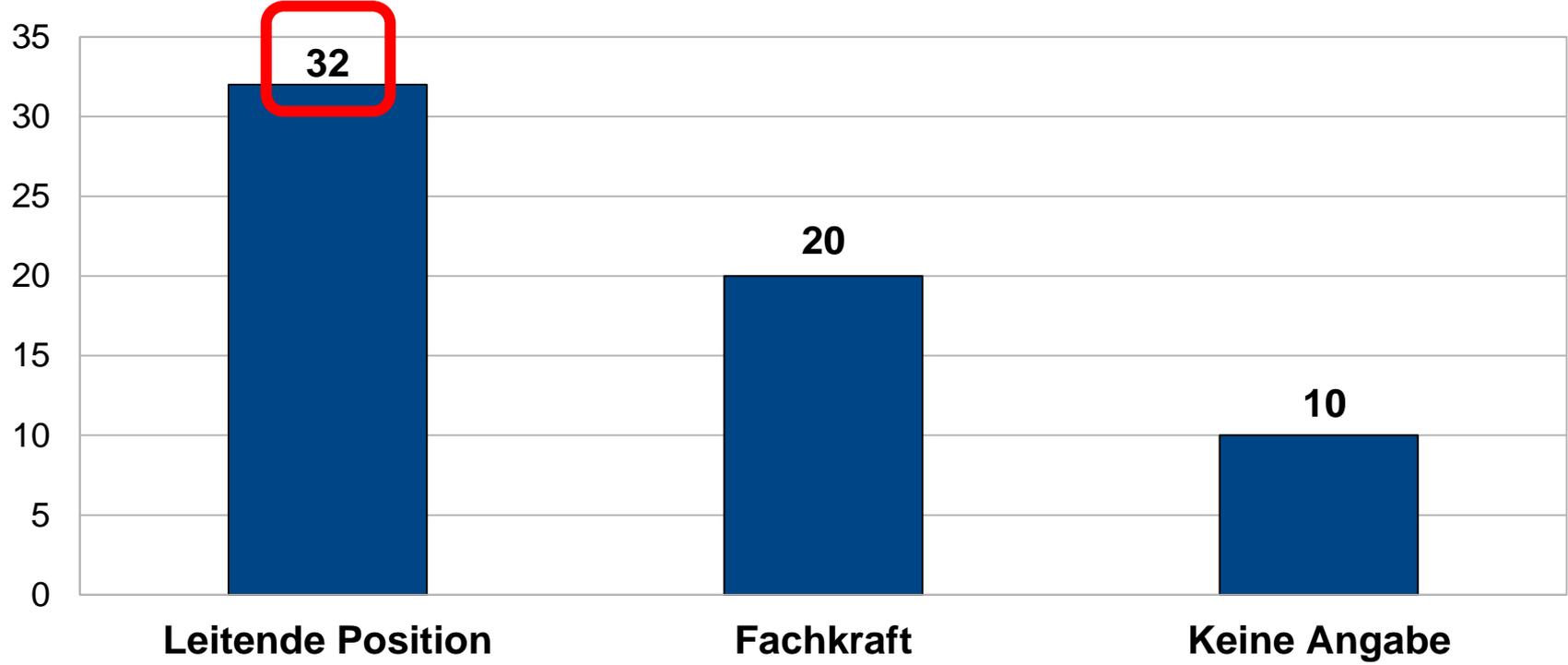
Teilnahme an der Befragung

Anzahl der Teilnehmer/innen nach (Bildungs-)Bereiche (n = 62)



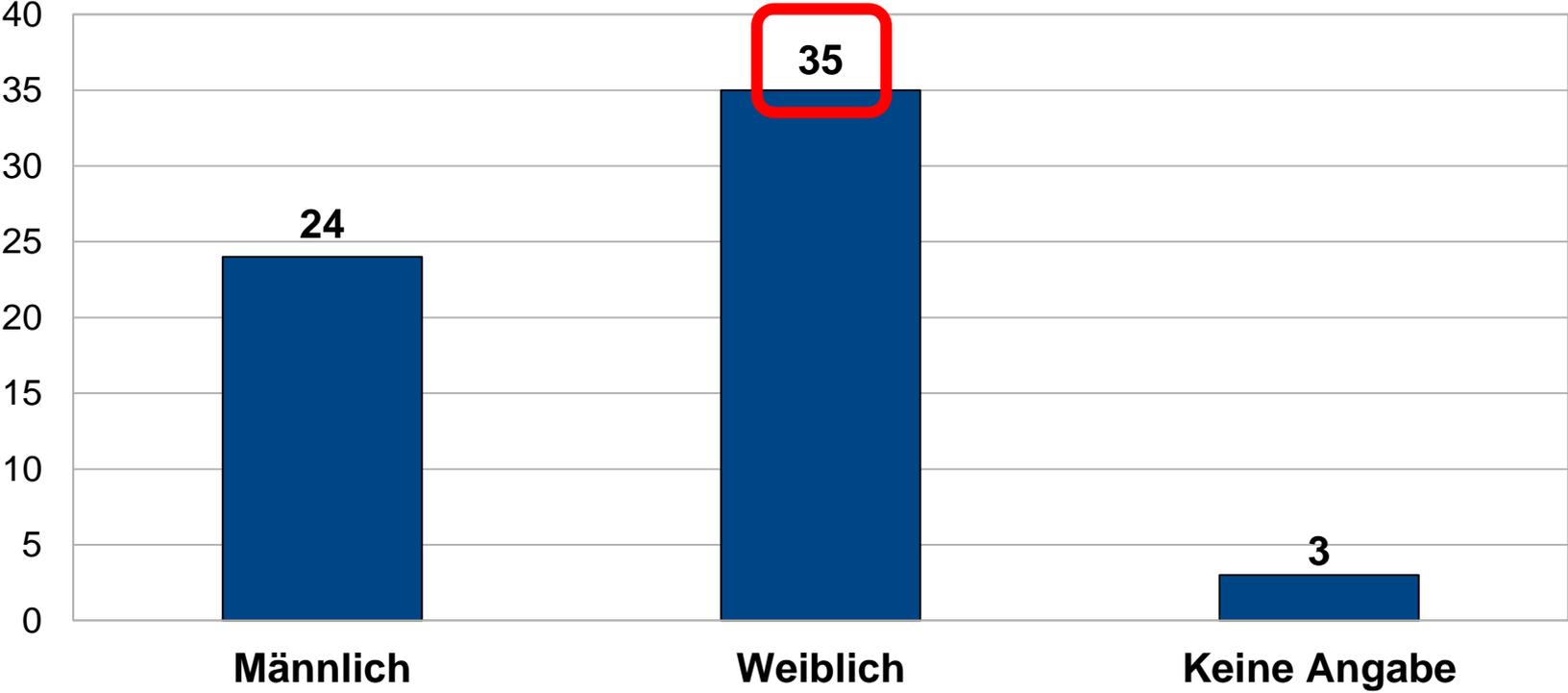
Teilnahme an der Befragung

Anzahl der Teilnehmer/innen nach Position (n = 62)



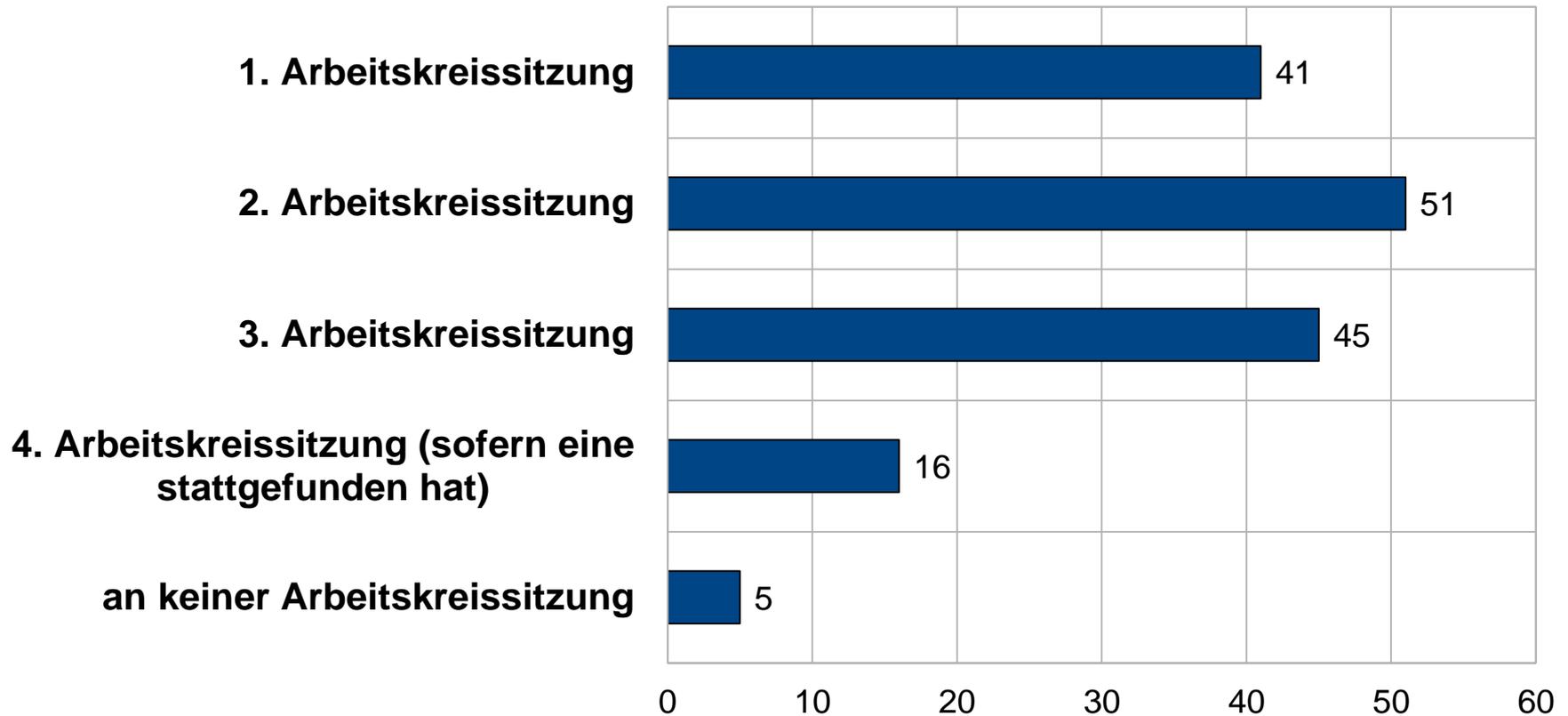
Teilnahme an der Befragung

Anzahl der Teilnehmer/innen nach Geschlecht (n = 62)



Teilnahme an der Befragung

Teilnehmer/innen nach Teilnahme an den Arbeitskreissitzungen



Definitionen der Begriffe

Vernetzung:

Kenntnisse zum Netzwerkpartner besitzen, Netzwerkpartner ansprechen können, Kunden/innen an Netzwerkpartner verweisen können (Verweisberatung)

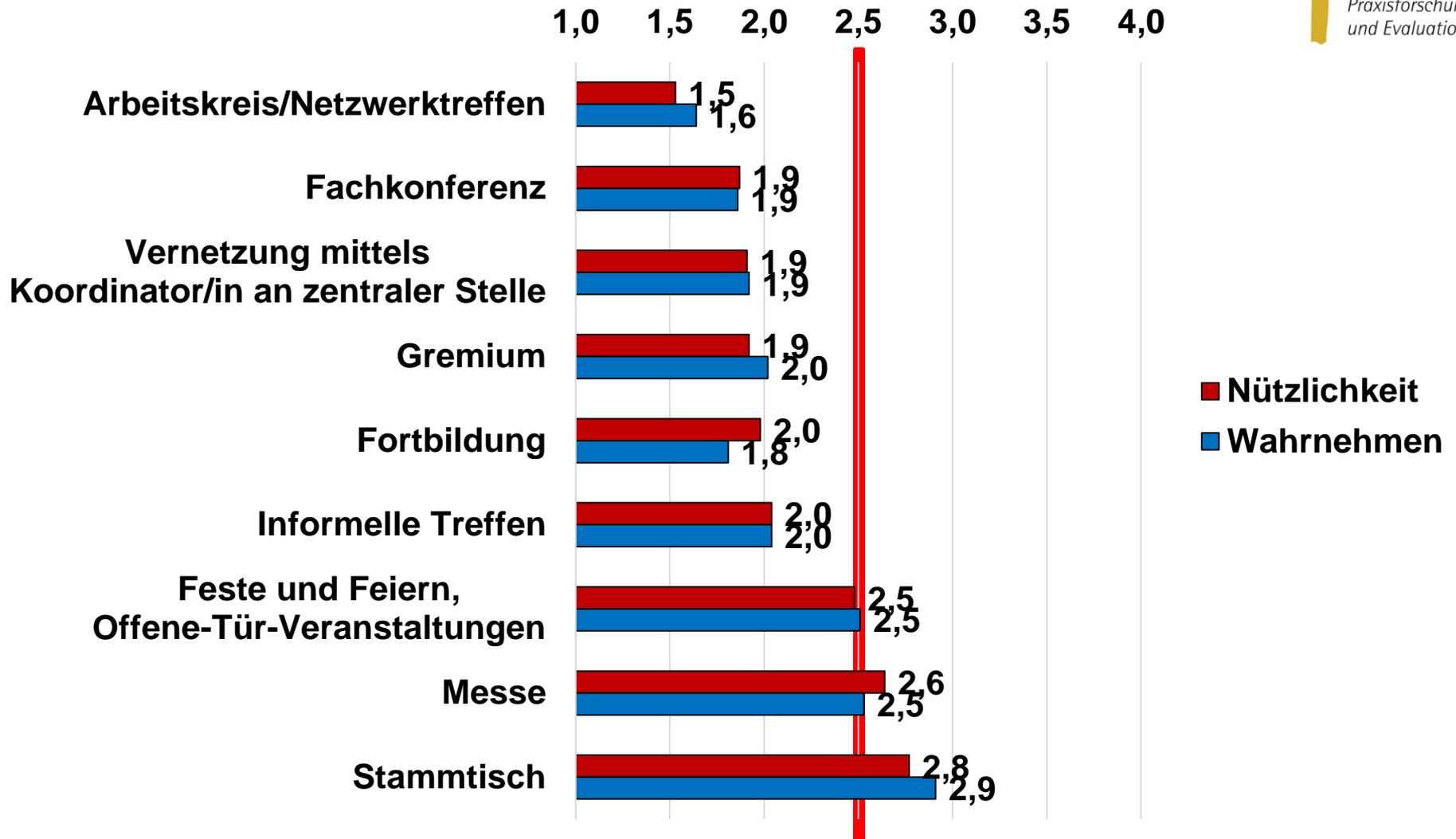
Kooperation:

mit einem Kooperationspartner strategisch oder operativ zusammenarbeiten, etwas gemeinsam angehen, im Rahmen von formellen oder informellen Vereinbarungen zusammenarbeiten

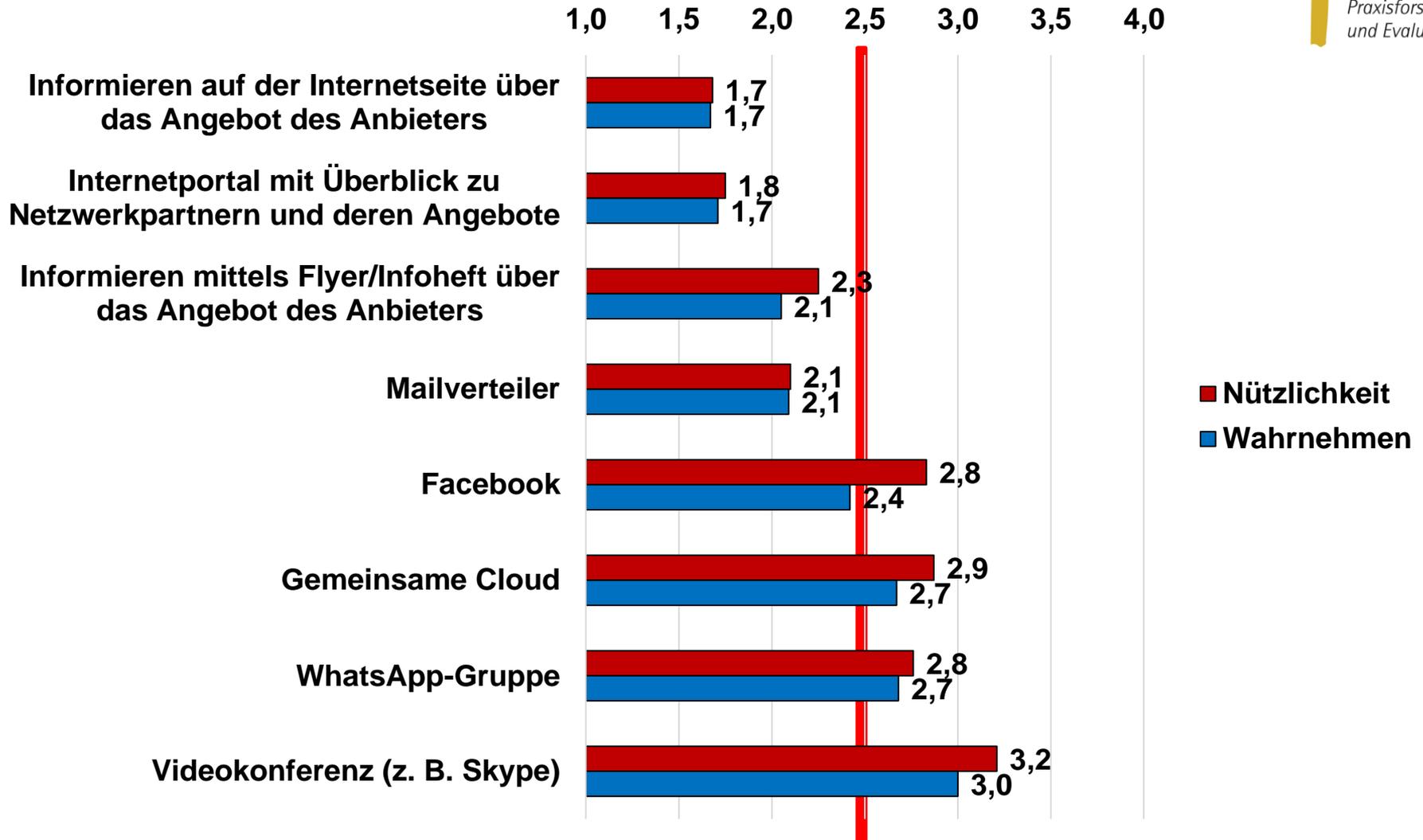
Fragestellungen

- Wahrnehmen von persönlichen und medialen/digitalen Vernetzungsformen mit Bildungspartner/innen und deren Nützlichkeit
- Wichtigkeit und Qualität der bisherigen Kooperation mit den Bildungspartner/innen
- Bedingungen attraktiver Kooperation
- Wichtigkeit ausgewählter struktureller Aspekte für eine verbesserte Bildungsqualität im LK ERH

Persönliche Vernetzungsformen



Mediale/digitale Vernetzungsformen



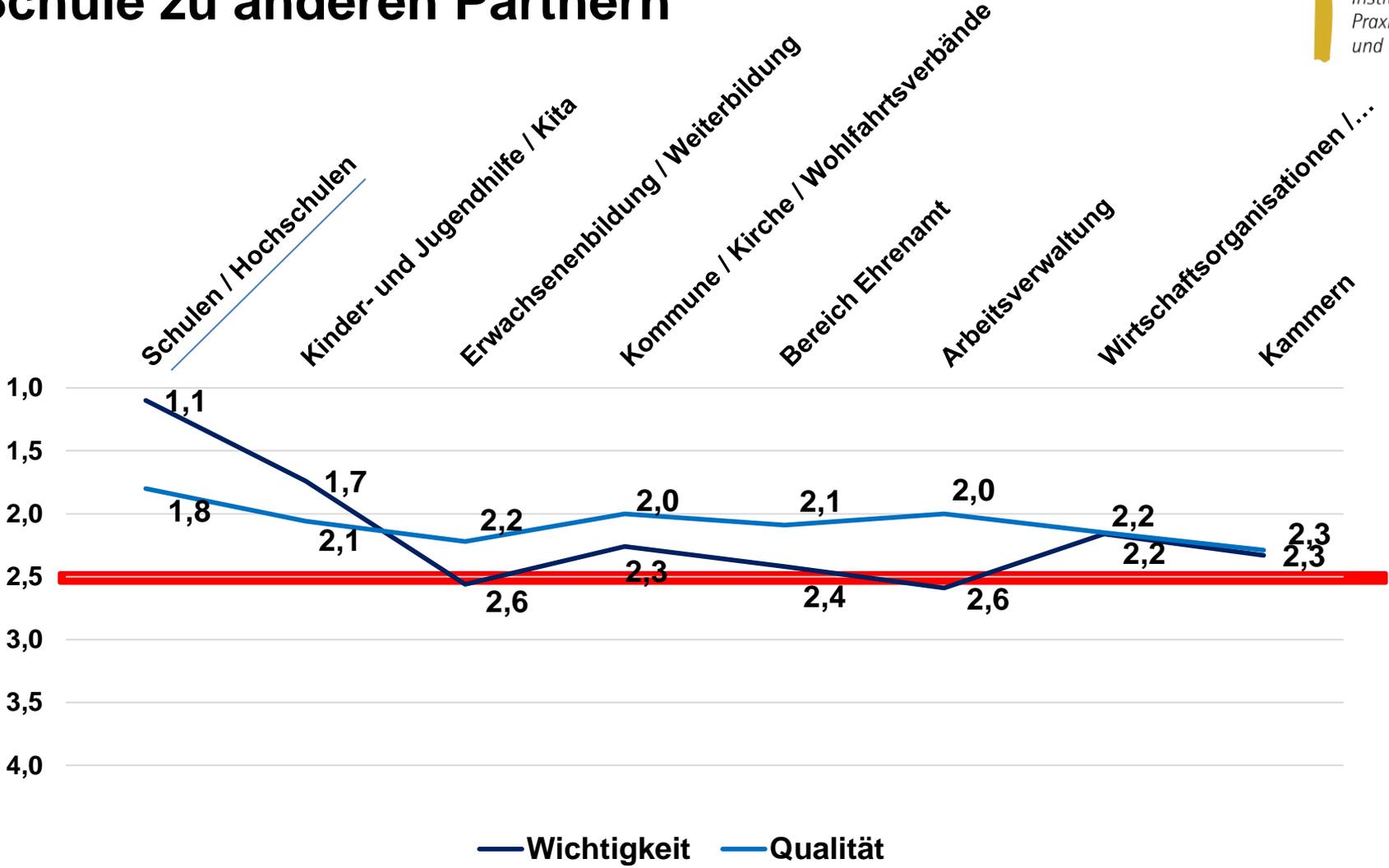
Gewünschte Formen der Vernetzung im LK ERH

- Gemeinsame regelmäßige Treffen (ggf. auch über den Landkreis hinaus)
- Workshops/Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen
- Fachbereichsübergreifende, regionalisierte Kleingruppenarbeit zu einem spezifischen Thema mit zielgerichteter Umsetzung
- Gesprächsstunden zur Verbesserung von Bildung
- Jährliche Treffen der Fachbetreuer
- Persönlicher Austausch der Akteure zu Beginn eines Netzwerktreffens (Ziele/Wünsche/Vorteile)
- Internetportal/Plattform (Internetseite/Flyer)
- Schnell zugänglicher Überblick von speziellen Problemstellungen zu weiteren Unterstützungspartnern
- RSS-Feed
- Facebook-/ WhatsApp -Gruppen

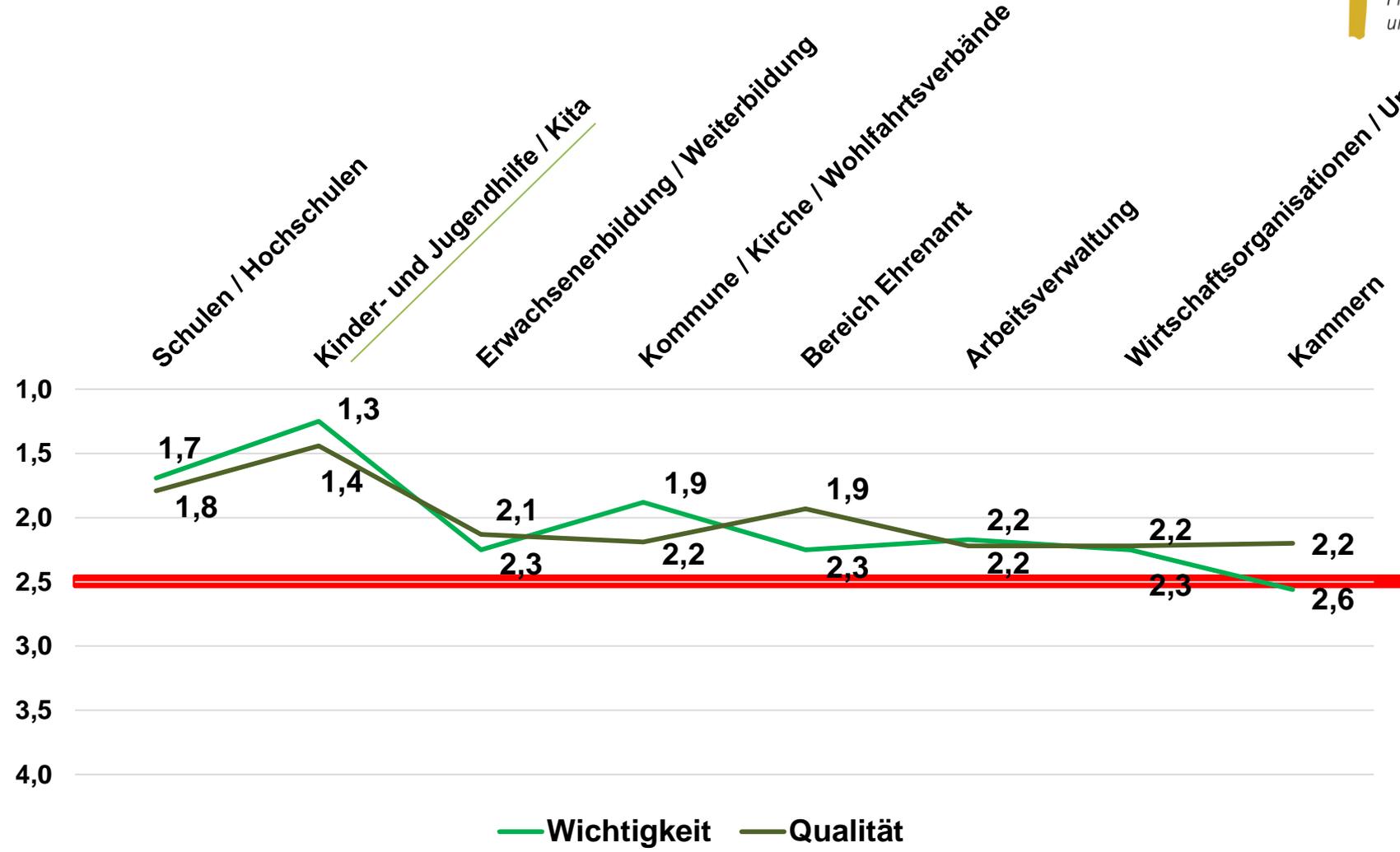
Gewünschte Bedingungen der Vernetzung im LK ERH

- **Zeit für Vernetzung**
- **Moderation und Planung von Netzwerktreffen**
- **Barrierefreie Räume**
- **Wechselnde Orte der Netzwerktreffen**
- **Kombination aus Theorie, aktuellen Fragestellungen und persönlichen und informellen Austausch**
- **Bereitschaft der Akteure dauerhaft im Netzwerk sich einzubringen**
- **Weitere Treffen der Steuerungsgruppe**
- **Verpflichtung der politischen Parteien an der Teilnahme an Gremien**
- **Einführung eines Koordinators**
- **Zentrale Auskunfts- / Informationsstelle**
- **Erreichbarkeit von hauptamtliche Koordinatoren zu allen Tageszeiten**
- **Aktualisierte Internetseiten/Flyer**
- **Transparenz über gesetzte Ziele/ausstehende Themen**
- **Regelmäßige Informationen zum Bearbeitungsstand**
- **Ausstellungen**
- **Zugang zu Kreisinformationssystem (auch für Unterausschüsse)**
- **Erhalt des Arbeitskreisen soziale Einrichtungen Ost und West (AK SE)**
- **Überzeugung der Akteure für die Maßnahme**

Wichtigkeit und Qualität der Kooperation Schule zu anderen Partnern



Wichtigkeit und Qualität der Kooperation KuJH zu anderen Partnern



Bedingungen attraktiver Zusammenarbeit

Strukturelle Bedingungen	Charakter der Zusammenarbeit
Ortsnahe und räumliche Beziehungen	Treffen auf Augenhöhe
Gute Erreichbarkeit von Partnern (telefonisch)	Zuverlässigkeit und professionelles Arbeiten des Kooperationspartners
Guter Zugang/Zugänglichkeit	Offenheit für Neues
Keine Behinderung durch behördlichen Strukturen	Stärkere und konstruktive der Zusammenarbeit
Berufliche Integration	Nutzung der Ressourcen der Partnern
Unkomplizierte Umsetzungswege	Gegenseitiges Vertrauen
	Gegenseitige Unterstützung
	Strukturierte, zielorientierte, effiziente Arbeit
Vorraussetzungen	Inhaltlich
Vorbereitung der Informationen	Verschiedene Verfahrensweisen an Schulen im gegliederten Schulwesen kennen lernen
Konkretes zielgerichtetes, themenspezifisches Arbeiten	Gemeinsame Projekte und Bildungsveranstaltungen
Verfügung von Handlungsbefugnissen, politischen Willen	
Geringer Zeitaufwand	
Objektive Informationen zu Möglichkeiten und Chancen	
Klare definierte Ziele	
Positiver Nutzen der beiden Partnern, Synergieeffekte	
Vorteile für Zielgruppen	
Arbeitserleichterung	
Kein administrativer Aufwand	

Ranking struktureller Aspekte für eine verbesserte Bildungsqualität im LK ERH

Platz	Strukturelle Aspekte	Mittelwert
1	Überblick zu den vorhandenen Bildungspartnern und Bildungsangeboten (Transparenz)	3,15
2	Aktivitäten der Bildungsakteure stärker kommunizieren (Öffentlichkeitsarbeit)	4,05
3	Weiterführung der im Projekt entstandenen Arbeitskreise	4,43
4	Höhere Partizipation von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung der Bildungslandschaft (schulisch und außerschulisch)	4,57
5	Koordinierung des Bildungsmanagements weiterentwickeln und etablieren	4,63
6	Unabhängige Bildungsberatung für Schüler/innen vor Ort	4,97
7	Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes der Bildungspartner für das Bildungsverständnis	5,00
8	Langfristige und unabhängige Begleitung des Bildungsprozesses (z. B. durch Evaluation von Maßnahmen/Standards)	5,07

Fazit und konzeptionelle Anregungen:

- Arbeitskreise und Netzwerktreffen weiterführen
- Ausbau der Internetportale, eventuell mit der Möglichkeit sich auszutauschen
- Veranstaltung von interdisziplinären Fachkonferenzen und Fortbildungen
- Verstetigung der Stelle der Bildungskoordination
- Förderung interdisziplinärer informeller Treffen
- Ausbau der Internetseiten der Anbieter mit ihrem konkreten Portfolio an Maßnahmen, sofern noch nicht vorhanden
- ...

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**